

Kleine Anfrage

der Abg. Viviane Sigg SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Ausbreitung der invasiven Ameisenart *Tapinoma magnum*

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. In welchen Kommunen und Landkreisen Baden-Württembergs sind ihr aktuell Vorkommen der Ameisenart *Tapinoma magnum* bekannt?
2. Wie hat sich die Anzahl der nachgewiesenen Vorkommen und die flächenmäßige Ausbreitung von *Tapinoma magnum* in Baden-Württemberg in den letzten Jahren entwickelt?
3. Welche Zwischenergebnisse hat das geförderte Forschungsprojekt der Staatlichen Museen für Naturkunde in Stuttgart und Karlsruhe bezüglich der Ausbreitungsgeschwindigkeit von *Tapinoma magnum* in Baden-Württemberg bislang gewonnen?
4. Welche neuen Erkenntnisse zur wirksamen Bekämpfung und zur Eindämmung von Superkolonien konnten im Rahmen dieses Forschungsprojekts bisher erlangt werden?
5. Ist seitens der Landesregierung geplant, das auf zwei Jahre angelegte Forschungsprojekt über die ursprüngliche Laufzeit hinaus zu verlängern oder andere Nachfolgeprojekte zu finanzieren?
6. Wie schätzt sie auf Grundlage der bisher vorliegenden Daten und Schadensmeldungen die von *Tapinoma magnum* ausgehenden Gefahren für die Infrastruktur (z. B. Strom- und Datennetze, Straßen- und Gehwegbeläge) ein?
7. Welche Auswirkungen hat die fortschreitende Verbreitung von *Tapinoma magnum* nach Kenntnis der Landesregierung auf heimische Ameisen- und Insektenarten sowie auf die regionale Biodiversität?
8. Welche konkreten weiteren Schritte und Maßnahmen plant sie, um betroffene Kommunen zu unterstützen und eine weitere Ausbreitung von *Tapinoma magnum* in Baden-Württemberg einzudämmen?

Eingegangen: 11.8.2026/Ausgegeben: 29.9.2026

Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

9. Welches strategische Gesamtziel verfolgt die Landesregierung im Umgang mit Tapinoma magnum in Baden-Württemberg?
10. Inwieweit hält sie eine wirksame Zurückdrängung oder gar die vollständige Ausrottung in Baden-Württemberg auf Basis des aktuellen Forschungsstandes noch für realistisch?

11.8.2026

Sigg SPD

Begründung

Die invasive Ameisenart Tapinoma magnum breitet sich seit einigen Jahren zunehmend in Baden-Württemberg aus. Auch in Freiburg sind zunehmend Kolonien zu finden. Mittlerweile sind Vorkommen in fast allen Stadtteilen beobachtet worden.

Diese Ausbreitung führt in den betroffenen Kommunen zu erheblichen Beeinträchtigungen im öffentlichen und privaten Raum. Neben der Verdrängung heimischer Arten und den negativen Folgen für die lokale Biodiversität verursacht Tapinoma magnum zunehmend Schäden an der Infrastruktur.

Um wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse über die Ausbreitungsdynamik und wirksame Bekämpfungsmethoden zu gewinnen, wurde ein zweijähriges Forschungsprojekt der Staatlichen Museen für Naturkunde Stuttgart und Karlsruhe gestartet. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Berichte über neue Vorkommen, insbesondere im südlichen Oberrheingraben, erkundigt sich die Anfrage nach den neuesten Erkenntnissen zur Ausbreitung und Bekämpfung der Ameise sowie nach der mittel- und langfristigen Zielsetzung der Landesregierung im Umgang mit dieser invasiven Art.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 24. September 2026 Nr. UM7-0141.5-72/7/2 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

1. In welchen Kommunen und Landkreisen Baden-Württembergs sind ihr aktuell Vorkommen der Ameisenart Tapinoma magnum bekannt?

Aktuell sind Vorkommen aus den folgenden Kommunen, sortiert nach Stadt- und Landkreisen, bekannt:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG	REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	Stadtkreis Karlsruhe
Freiburg	Karlsruhe (mehrere Populationen)
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	Stadtkreis Heidelberg
Ehrenkirchen	Heidelberg
Schallstadt	Stadt Mannheim
Bad Krozingen	Mannheim
Bötzingen	Stadtkreis Pforzheim
Breisach am Rhein	Pforzheim

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

March Müllheim im Markgräflerland Vogtsburg im Kaiserstuhl Landkreis Emmendingen Weisweil Emmendingen Kenzingen Landkreis Lörrach Grenzach-Whylen Fischingen Lörrach Ortenaukreis Ettenheim Ortenberg Hohberg Schutterwald Offenburg Achern Kehl Friesenheim Ohlsbach Landkreis Waldshut Wehr Landkreis Konstanz Allensbach	Landkreis Enzkreis Kämpfelbach Remchingen Landkreis Karlsruhe Bretten Eggenstein-Leopoldshafen Ettlingen Gondelsheim Graben-Neudorf Karlsbad Karlsdorf-Neuthard Malsch Marxzell Rheinstetten Weingarten (Baden) Rhein-Neckar-Kreis Altlußheim Bammental Ketsch Ladenburg Rauenberg Walldorf Weinheim Sinsheim Waibstadt Wiesloch Landkreis Neckar-Odenwald Seckach Landkreis Rastatt Gernsbach Iffezheim Rastatt Ötigheim
REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART Landeshauptstadt Stuttgart Vaihingen Landkreis Esslingen Esslingen Nürtingen Oberboihingen	REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN Landkreis Tübingen Tübingen

Rems-Murr-Kreis Winnenden Schwaikheim Weinstadt Remshalden Urbach Kernen im Remstal Allmersbach im Tal Landkreis Göppingen Ebersbach an der Fils Landkreis Ludwigsburg Bönnigheim Großbottwar Ingersheim Ludwigsburg Möglingen Remseck am Neckar Sersheim Tamm Sachsenheim Korntal-Münchingen Hessigheim Landkreis Heilbronn Ellhofen Landkreis Hohenlohe Schöntal Bretzfeld Landkreis Böblingen Renningen	
--	--

Weitere Vorkommen können über das vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft geförderten TAPINOMA-Projekt bereitgestellten Meldeportal (*Meldeportal*) gemeldet und eingesehen werden.

2. *Wie hat sich die Anzahl der nachgewiesenen Vorkommen und die flächenmäßige Ausbreitung von *Tapinoma magnum* in Baden-Württemberg in den letzten Jahren entwickelt?*
3. *Welche Zwischenergebnisse hat das geförderte Forschungsprojekt der Staatlichen Museen für Naturkunde in Stuttgart und Karlsruhe bezüglich der Ausbreitungsgeschwindigkeit von *Tapinoma magnum* in Baden-Württemberg bislang gewonnen?*

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Neben der Oberrheinregion, in der die Art 2016 zum ersten Mal für Baden-Württemberg nachgewiesen wurde, haben sich die Ballungsräume im Neckartal rund um Stuttgart als weiterer Verbreitungsschwerpunkt identifizieren lassen. Inwieweit sich das Bekanntwerden weiterer Standorte auf eine tatsächliche Neuausbreitung zurückführen lässt oder in Zusammenhang mit der vermehrten Öffentlichkeitsarbeit durch das TAPINOMA-Projekt steht, lässt sich aktuell schwer differenzieren.

Über die Ausbreitungsgeschwindigkeit lassen sich daher keine gesicherten Aussagen treffen. Die Zwischenergebnisse des TAPINOMA-Projektes zeigen jedoch, dass unter Mithilfe der Bevölkerung mittels Citizen Science Ansatz wertvolle Daten zur Ausbreitung des Artkomplexes gewonnen werden können. Dafür wurden eine für Laien konzipierte Bestimmungshilfe bereitgestellt, anhand derer eine Identifikation zumindest auf Gattungsebene möglich ist.

4. Welche neuen Erkenntnisse zur wirksamen Bekämpfung und zur Eindämmung von Superkolonien konnten im Rahmen dieses Forschungsprojekts bisher erlangt werden?

Eine wirksame Bekämpfung muss vor allem koordiniert und möglichst frühzeitig durchgeführt werden, solange die Kolonie noch klein ist. Die Wahl der Bekämpfungsmethode muss an die örtlichen Gegebenheiten angepasst sein. Zur Wahl stehen Heißwassergeräte, mit denen sich mittels Erdlanzen heißes Wasser und Dampf in detektierte oder vermutete Nestareale einbringen lässt sowie diverse Kontaktinsektizide und vergiftete Fraßköder. Bei großen Kolonien erscheint eine kombinierte Anwendung von physikalischen und chemischen Methoden sinnvoll. Die Anwendung von Biozidprodukten ist nur durch professionelle und mit Tapinoma vertraute Schädlingsbekämpfende zulässig bzw. sinnvoll. Weitere Methoden zur Bekämpfung und Dezimierung der Art sind in Erprobung.

Zusätzlich zur Bekämpfung ist die Prävention ein wichtiges Handlungsfeld. Hier ist in erster Linie die Befallskontrolle von importiertem mediterranen Pflanzgut, aber auch generell von Pflanzen aus befallenen Gartencentern und Baumschulen relevant. Außerdem muss die Verschleppung von Erdmaterial mit Kolonieteilen verhindert werden (thermisch oder durch Flutung).

5. Ist seitens der Landesregierung geplant, das auf zwei Jahre angelegte Forschungsprojekt über die ursprüngliche Laufzeit hinaus zu verlängern oder andere Nachfolgeprojekte zu finanzieren?

Das TAPINOMA-Projekt wurde um sechs Monate bis zum 30. Juni 2027 verlängert. Aktuell ist eine Fortführung darüber hinaus nicht geplant. Die relevanten Erkenntnisse des TAPINOMA-Projekts werden den betroffenen Kommunen und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

6. Wie schätzt sie auf Grundlage der bisher vorliegenden Daten und Schadensmeldungen die von Tapinoma magnum ausgehenden Gefahren für die Infrastruktur (z. B. Strom- und Datennetze, Straßen- und Gehwegbeläge) ein?

Eine systematische Erfassung der durch Tapinoma magnum verursachten Schäden ist nicht Bestandteil des TAPINOMA-Projekts. Die Schäden können auf kommunaler Ebene relevant sein.

7. Welche Auswirkungen hat die fortschreitende Verbreitung von Tapinoma magnum nach Kenntnis der Landesregierung auf heimische Ameisen- und Insektenarten sowie auf die regionale Biodiversität?

Die Datenlage zu den Auswirkungen von Tapinoma magnum Kolonien auf die heimische Biodiversität ist noch unzureichend. Da sich die bekannten Vorkommen bislang auf den urbanen Raum beschränken, liegen aktuell ausschließlich Erkenntnisse über reversible lokale Verdrängungseffekte häufiger und ungefährdeter Ameisenarten vor.

8. *Welche konkreten weiteren Schritte und Maßnahmen plant sie, um betroffene Kommunen zu unterstützen und eine weitere Ausbreitung von *Tapinoma magnum* in Baden-Württemberg einzudämmen?*

Die Abschlussergebnisse des TAPINOMA-Projekts werden den betroffenen Kommunen zur Verfügung gestellt. Die Information der Öffentlichkeit kann die weitere Ausbreitung verhindern insofern, als dass das Risiko der weiteren Ein- und Verschleppung mittels befallenem Pflanzgut und Erdmaterial bekannter wird und dadurch verringert werden kann.

9. *Welches strategische Gesamtziel verfolgt die Landesregierung im Umgang mit *Tapinoma magnum* in Baden-Württemberg?*

10. *Inwieweit hält sie eine wirksame Zurückdrängung oder gar die vollständige Ausrottung in Baden-Württemberg auf Basis des aktuellen Forschungsstandes noch für realistisch?*

Die Fragen 9 und 10 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Eine Ausrottung der Art in Baden-Württemberg wird als nicht realistisch erachtbar erachtet. Dem steht auch das Risiko erneut und wiederholt stattfindender Verschleppungen über mediterranes Pflanzgut gegenüber. Maßnahmen zur Eindämmung der einzelnen Populationen können aber bei rechtzeitigem Beginn der Bekämpfungsmaßnahmen und einem abgestimmten Konzept zwischen allen Flächeneigentümerinnen und -eigentümern erfolgreich in Bezug auf eine wesentliche Reduzierung der Populationsgröße sein und sollten deshalb zur Verhinderung von Schäden umgesetzt werden.

Die Landesregierung hat durch das TAPINOMA-Projekt wichtige Erkenntnisse über die Art gewonnen und wird somit Grundlagen für eine wirksame Bekämpfung der Art schaffen.

In Vertretung

Dr. Baumann

Staatssekretär